

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Njemen-Armee kein Zweifel mehr war, konnte man auf die halbe 35. Reserve-Division bei Königsberg verzichten. Sie wurde sofort an die Südfront nach Soldau zurückgefahren.

Inzwischen hatte sich die Lage auch dort schon aufgeheilt: Der Gegner ging zwar am 10. September noch bis an die Grenze heran, überschritt diese aber nur bei Myschinjez, und auch hier nur mit kleinen Kavallerie-Abteilungen. Im übrigen blieb er stehen und schanzte. Das deutsche Armee-Oberkommando aber befahl, trotz der Schwäche der eigenen Truppen, am 12. September dem Gouverneur von Graudenz und dem Stellvertretenden Kommandierenden General des XX. Armeekorps, den nördlich des Narew befindlichen Gegner anzugreifen, um ihm einen entscheidenden Schlag zu versetzen. — Dazu ließen General v. Bastrow und General Graf Schlieffen ihre schwachen Landwehrtruppen am 14. September aus der Linie Soldau—Willenberg wieder über die Grenze zum Angriff vorgehen. Der Gegner leistete insbesondere bei Chorshele Widerstand, ging aber am 15. September auf der ganzen Front zurück. Die deutschen Truppen erreichten bis zum 18. Biechanow und Prasnysch. Dieser Erfolg hob das Gefühl der hier eingesetzten vier deutschen Landwehr-Brigaden; sie glaubten ihn allein durch ihren Angriff errungen zu haben. Daß die Russen auf höheren Befehl zurückgingen, konnten sie nicht wissen.

Gleichzeitig mit der russischen Unternehmung gegen die ostpreussische Südfront hatten aber auch frisch ausgeladene Teile des III. sibirischen Korps von Süden und andere russische Truppen von Osten einen Vorstoß gegen Lyck gemacht. Hier hielt Generalleutnant Freiherr v. der Goltz mit seiner Landwehr-Division am 12. September dem von drei Seiten umfassenden russischen Angriff stand. Am 13. machte er sich, unterstützt von Teilen der Lözener Besatzung, durch einen Stoß in des Feindes Westflanke Luft. Am demselben Tage gab der Gegner den Angriff auch hier auf und ging über die Grenze zurück. Es waren die letzten Russen, die noch auf deutschem Boden gestanden hatten. Ein Vorstoß der 3. Reserve-Division von Suwalki her veranlaßte sie, am 16. September auch Augustow den deutschen Verfolgern zu überlassen.

## 6. Die Operationen der Russen<sup>1)</sup>.

(Karte 12 und 14 und Skizze 10, S. 313.)

An der Nordwestfront erforderte der Zusammenbruch der 2. Armee besondere Maßnahmen. Man rechnete damit, daß die Deutschen weiter angreifen würden. Sie konnten sich gegen die vom Kurischen Haff bis zu

<sup>1)</sup> Anschluß an S. 237 u. 266.